



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

---

## Studium oder Sprachkurs im Ausland

### Grunddaten

Fakultät/ Fach:	BWL/B.Sc BWL
Jahr/Semester:	SoSe2016
Land:	Taiwan
(Partner)Hochschule/ Institution:	National Taiwan University
Dauer des Aufenthaltes:	5 Monate

---

### Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Mir war seit Beginn meines Studiums klar, dass ich ein Auslandssemester machen wollte. Etwa ein Jahr bevor es losgehen sollte begann ich mich über die Möglichkeiten zu informieren. Nach einer Beratung im International Office der BWL Fakultät, die ich als sehr kompetent empfand, beschloss ich, mich sowohl für den Erasmusaustausch als auch für den Zentralaustausch zu bewerben. Mein ursprünglicher Plan war, ein Jahr lang an einer Uni im Ausland zu studieren. Der Zufall wollte es dann aber so, dass ich für beide Programme für je ein Semester angenommen wurde und so das erste Semester in Nottingham, UK und das zweite in Taipei, TW verbringen konnte. Im Nachhinein kann ich das sehr empfehlen, da es einem die Möglichkeit gibt, zwei Kulturen und Universitäten in einem Jahr kennenzulernen. Der Nachteil ist natürlich, dass man auch den doppelten Organisationsaufwand hat. Zusätzlich zum Zentralaustausch ist es sehr empfehlenswert, sich auch für ein Hamburgglobal Stipendium zu bewerben.

Ein Tipp zur Bewerbung, und ich weiß, dass jeder es sagt, aber es ist nun mal wahr: Fangt früh genug an! Besonders Dokumente, die mit dem Studienbüro zu tun haben, brauchen oft einen langen Vorlauf.

### Vorbereitung und Anreise

Die Zusage von der Universität Hamburg kam etwa ein Jahr bevor es losgehen sollte. Dann musste man sich allerdings noch einmal separat bei der National Taiwan University bewerben. Soweit ich es verstehe, ist hier noch niemand abgelehnt worden, aber mir wurde dennoch davon abgeraten, vorher einen Flug zu buchen. Die endgültige Zusage kam dann erst 2 Monate bevor es losgehen sollte, was aber genug Zeit für die Vorbereitung ließ.

Schritt 1 der Vorbereitung war das Visum. Die Beantragung ist relativ unkompliziert und das Ganze dauert nur etwa 2 Wochen. Der Online Antrag hat einige etwas verwirrende Stellen, aber

die Mitarbeiter im Taiwanesischen Konsulat in Hamburg sind sehr freundlich und helfen einem da gerne weiter. Schritt 2 war die Flugbuchung. Ich buchte Hin- und Rückflug zusammen. Das ist nicht nötig, macht die ganze Sache aber etwas günstiger. Ein Tipp für die Flugbuchung: Seht zu, dass ihr Meilen sammelt! Bei so einer langen Strecke lohnt es sich. Außerdem wurde bei mir von der NTU ein Shuttelservice vom Flughafen ins Wohnheim angeboten, für den sollte man sich, wenn möglich, vorher anmelden. Schritt 3 waren für mich die nötigen Impfungen. Im Bernhardt-Nocht Institut in Hamburg kann man sich dazu sehr kompetent beraten und gleich impfen lassen. Man sollte allerdings etwas Zeit mitbringen, da es an manchen Tagen sehr voll ist. Die Impfungen können, je nachdem welche man schon hat, leider relativ teuer werden. Schritt 4 war dann das Ausfüllen des Medical Exams, das die NTU verlangt. Bei mir hat das die Hausärztin gemacht. Ein Problem war allerdings das Röntgen der Lunge, das verlangt wird. In Deutschland wird grundsätzlich versucht unnötiges Röntgen zu vermeiden (aus guten Grund). Wie das gehandled wird, hängt dann sehr vom Arzt ab. Ich entwickelte zur selben Zeit zufällig einen Husten und da ich kurz vorher im tropischen Ausland war gab mir meine Ärztin eine Überweisung zum Röntgen. Viele meiner Freunde haben das Medical Exam allerdings auch dort ausfüllen lassen, was unproblematisch war. Der letzte Schritt war für mich eine Auslandsreisekrankenversicherung. Meine Krankenversicherung übernimmt leider keine Kosten bei längeren Auslandsaufenthalten außerhalb Europa, weshalb ich nach einiger Recherche eine Auslandskrankenversicherung bei der Hanse Merkur abschloss. Das ging online und sehr unkompliziert. Der eigentlich letzte Schritt ist dann natürlich das Packen. Hier empfiehlt es sich Kosmetik und Hygieneartikel aus Deutschland mitzubringen, in Taiwan sind viele Produkte aufhellend und teurer als in Deutschland. Das ganze hat außerdem den Vorteil, dass ihr die Sachen später da lassen könnt und dann mehr Platz im Koffer habt. Den sollte man sowieso lassen, denn Dinge am Ende nach Hause zu schicken, kann sehr teuer werden. Andere nützliche Sachen zum Einpacken sind eine Reiseapotheke (Tabletten gegen Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Durchfall(!), Übelkeit, usw.), eine Wärmflasche (im Winter wird es kalt und die Zimmer sind nicht beheizt), einen Rucksack für Wochenendausflüge, regenfeste Schuhe und eine leichte regenfeste Jacke.

### **Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort**

Ich war glücklich genug, das Hamburgglobal Stipendium zu bekommen, was mir bei der Finanzierung des Auslandsaufenthaltes half. Die Lebenshaltungskosten in Taiwan sind niedriger als in Hamburg. Man sollte allerdings bedenken, dass man wahrscheinlich Geld für Reisen ausgeben wird, was allerdings in Taiwan auch nicht zu teuer ist.

Was das Geld abheben in Taiwan angeht, kann ich die DKB Studentenkarte sehr empfehlen. Ich hatte zu Anfang eine Kreditkarte von Santander, was ich gar nicht empfehlen kann. Die Beraterin dort hat mich schlicht angelogen, als ich sie fragte, wie viel das Geldabheben im Ausland kosten würde, dann funktionierte die Karte nicht und der Service war einfach

fürchterlich. Wichtig ist auch noch eine Notfallkarte dabeizuhaben, damit man, falls eine Karte nicht funktioniert oder abhandenkommt, trotzdem an Geld kommt.

## Unterbringung und Verpflegung

Ich entschied mich für eine Unterbringung im Prince House Shui Yuan und würde das auch wieder so machen. Es ist am unkompliziertesten und man lernt schnell neue Leute kennen. Das Prince Haus bietet Einzelzimmer mit eigenem Bad an. Leider gibt es nur eine begrenzte Anzahl an Zimmern, die auch eine Küche haben, weshalb man ständig zum Essen ausgehen muss. In der Nähe des Dorms gibt es allerdings sehr viele gute und günstige Restaurants (1-5€), so dass das kein großes Problem ist.

In den Zimmern gibt es aus Hygienegründen leider keine Matratzen. Beim Einzug werden dünne Bambusmatratzen, Decken, Kissen, etc. verkauft. Darauf habe ich zwei Wochen geschlafen, bevor mein Rücken es nicht mehr aushielt und ich mir eine Ikeamatratze besorgte. Im Keller (der Garage unter Building B) gibt es den Raum der Wünsche, in dem sich Matratzen, Regenschirme, Mülleimer, Kleiderbügel und vieles mehr von ehemaligen Bewohnern stapeln. Im Grunde gibt es hier alles was das Herz begehrt, allerdings zirkulieren einige unschöne Geschichten von Bettwanzen, die zusammen mit den Sachen aus dem Raum der Wünsche ihren Weg nach oben in die Zimmer finden, deshalb wäre ich hier sehr vorsichtig. Viele Internationals versuchen jedoch beim Ausziehen ihr Zeug zu verkaufen, deshalb würde ich vorher mal ein Auge auf die Facebookgruppen werfen. Etwas, das mich am Anfang sehr gestört hat, ist, dass man im Zimmer kein WLAN, sondern nur ein LAN Kabel und eine Dose hat. Man kann sich aber für etwa 10€ einen Router kaufen und anschließen. Das würde ich sehr empfehlen. Da ich wenig Ahnung von Routern hatte und die Bedienungsanleitung auf Chinesisch ist, hatte ich am Anfang einige Probleme. Dann habe ich allerdings ein Video auf Englisch gefunden, in dem das gleiche Gerät angeschlossen wird und konnte so herausfinden, was in welches Feld geschrieben werden musste.

## Gastuniversität/ Gastinstitution

Die National Taiwan University ist die wohl prestigereichste Universität in Taiwan. Das Angebot an englischsprachigen Kursen ist relativ groß und es sind einige sehr gute dabei. Ich würde sehr empfehlen, in den ersten zwei Wochen möglichst viele Kurse auszuprobieren und dann die zu nehmen, die einem am meisten Spaß machen. Ich studiere eigentlich BWL, habe am Ende allerdings viele Law Kurse genommen und die waren einfach klasse. Besonders empfehlen kann ich alles was Charles Wharton unterrichtet ;) Den angebotenen Chinesisch Kurs habe ich nicht gemacht, weil er sehr zeit- und arbeitsintensiv ist und ich wusste, dass ich Chinesisch nach Taiwan erst einmal nicht weiter machen würde. Generell muss man für die Kurse mehr arbeiten als in Hamburg, dafür sind sie auch wesentlich interaktiver und ich habe das Gefühl, viel Nützliches gelernt zu haben.

## Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Ich bin in meiner Freizeit viel gereist und habe Taiwan erkundet. Das geht am günstigsten mit dem Bus von der Mainstation aus. Auch Taipei hat einiges zu bieten. Wenn ihr sehen wollt, was ich alles gemacht habe, könnt ihr auf meinen Blog [lisasflaschenpost.tumblr.com](https://lisasflaschenpost.tumblr.com) gucken. Meine Highlights waren definitiv der Sonnenuntergang vom Elephant Mountain und die Glühwürmchen in Xiandian. Es gibt an der Uni auch viele Societies, denen man sich anschließen kann und in der Nähe des Dorms gibt es mehrere Kinos (Filme werden immer in Originalsprache gezeigt), einen Biergarten, Bars und viele Restaurants. Unsere Lieblingsbar war das Beer&Cheese.

## Zusammenfassung

So abgedroschen es auch klingen mag: Taiwan war eine tolle Erfahrung. Ich habe tolle neue Freunde gefunden, neue Kulturen entdecken können, neues Essen gegessen (alles von Qualle über Hühnerfüße), neue Dinge gelernt und neue Abenteuer erlebt. Aber natürlich ist nicht alles immer Bubbletea und Sonnenschein. Was mich an Taiwan gestört hat, war der extreme Hang zum Catcalling vieler männlicher Taiwanesen, das ewig feuchtwarme Wetter und die Unmenge Moskitos, von denen man im Sommer heimgesucht wird. Das sind aber alles Dinge mit denen man fertig wird und wenn ich die Wahl hätte, würde ich immer noch einmal nach Taiwan gehen.

Um Jojo Moyes zu zitieren: „You only have one life and it is actually your duty to live it as fully as possible“. Also: auf ins Abenteuer und vergesst bloß die Sonnencreme nicht!

Fotos/ weitere Anhänge



Blick vom Dach des Prince House Shui Yuan Dormitory

**Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)**

<input type="checkbox"/>	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
<input checked="" type="checkbox"/>	mein Bericht <b>mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse</b> auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input type="checkbox"/>	mein Bericht <b>ohne Namen und E-Mail-Adresse</b> auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input type="checkbox"/>	Teile meines Berichts <b>ohne Namen und E-Mail-Adresse</b> in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden

Ich bin damit einverstanden, dass Teile meines Berichts **mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse** in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden.